



Der Kurze: Die Promi-Folge

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Minute 0

L: Attention, attention.

A: Neue Folgen von Herrengedeck findet ihr ab dem 21. September 2019...

L: ...bei Spotify.

>>Einspieler Intro

Minute 1

L: und ich wollte nur sagen, dass ich so gesagt habe, dass wir ganz unterschiedliche zwei Personen sind. Weil du ja ganz doll so organisiert bist und ich ja die Personifikation an Chaos bin. Und dass ich mir viel abkucke von dir.

A: Laura, Gegensätze ziehen sich an. Echt? Du kuckst dir viel ab von mir? Das mit der Ordnung hast du dir aber bist jetzt noch nicht abgekuckt.

L: Hey, das weißt du nicht.

A: Herzlich willkommen.

L: Das weißt du gar nicht.

A: Ja das stimmt. Ich wollte dich vielleicht gerade auch einfach nur ein bisschen triezen.

L: Verunsichern.

A: Laura ich habe eine Frage, die fällt mir jetzt gerade ein. Wirklich jetzt gerade.

L: Wirklich? Eine private oder?

A: Mittelpunkt, weil wir nehmen ja einen Podcast auf. Und es ist ein bisschen wie wenn man 40 Jahre lang das falsche Wort gesagt hat für etwas und plötzlich fällt einem auf, dass man das sein Leben lang falsch gesagt hat und es heißt eigentlich anders. Kennst du das, wenn jemand dich fragt: „Hast du Lust am Wochenende da und da hinzukommen?“ Und du sagst: „Ja, ich bin ja eh da.“ Oder: „Kann ich bei dir zuhause vorbeikommen und

Minute 2

A: dir was bringen? Wann soll ich denn da sein am Samstag“ Dann sagst du: „Ist egal, komm irgendwann ich bin eh da.“ Ich habe mich neulich...

L: Eh da?

A: Ich habe mich neulich gefragt: Pumuckl und der Meister Eder. Das ist jetzt eine ernste Frage: Heißt er der Meister Eder...

L: ...weil er eh immer da ist?

A: ...weil Pumuckl vielleicht irgendwann mal gefragt hat: „Ja kann ich...“ Ich weiß gerade nicht wie Pumuckl spricht.

L: Definitiv genau so.

A: Wie spricht der gerade? „Kann ich in die Werkstatt kommen?“ Ne.

L: Keine Ahnung.
A: Ja irgendwie so.
L: Ich fand den auch immer blöd.
A: Und dann hat der Meister gesagt: (bayrisch) „Ja komm doch...“ Das war doch ein Bayer, oder? „Komm doch Pumuckl, ich bin eh da.“ Und deswegen war das der Meister Eder, weil der ist eh immer da.
L: Denke ich. Ich denke, dass es so passiert ist.
A: Und noch kurz eine andere Frage: kann es sein, ich meine ich habe vor einer Weile gelesen, dass Pumuckl zurückkommt?
L: Weiß ich nicht.
A: Aber der Meister Eder, da ja eh immer eh da ist, der ist ja mittlerweile glaube ich verstorben. Pumuckl kommt zurück meine ich.
L: Echt?
A: Ja.
L: Finde ich unnötig.
A: Und mir fällt gerade noch was ein, das habe ich... Und dann kommen wir zu einer wichtigen Sache... Das habe ich in der letzten Folge nicht aufgelöst. Wir haben doch über den Song gesprochen

Minute 3

A: „Grundlos glücklich, grundlos sein“ Und ich habe... erinnerst du dich? In der letzten Folge. Du kuckst mich total verwirrt an.
L: (lacht) „Grundlos glücklich, glücklich sein“?
A: Nein über den Song.
L: Ob das KETTCAR oder Madsen ist.
A: Genau. Das habe ich völlig vergessen während der Folge noch zu sagen.
L: Und wer ist es?
A: OK Kid.
L: Ah stimmt. Okay, die haben aber wirklich mit KETTCAR gar nichts zutun.
A: Mit wem?
L: Mit KETTCAR.
A: Vielleicht sind die befreundet?
L: (rappt) Grundlos, grundlos...
A: (rappt) glücklich sein.
L: Oh das mochte ich.
A: Ich mag das Lied auch.
L: Jaja das finde cool.
A: Ich mag das Lied sehr gerne.
L: Ja super. Wir begrüßen OK Kid.
A: Wir freuen uns an dieser Stelle. Nicht nur darüber, dass wir endlich wissen, wer diesen Song gesungen hat und wir den Song so mögen. Sondern auch dass wir einen neuen Supporter in diesem Podcast haben. Es ist Blinkist. Blinkist hat eine Lösung gefunden, für folgendes Problem, was ihr bestimmt auch kennt: Man hat zuhause einen riesigen Bücherstapel mit wahnsinnig tollen Büchern, die man unbedingt lesen will. Das Problem ist, man findet keine Zeit die alle endlich mal zu lesen. Blinkist hat da eine Lösung gefunden und die sieht so aus: Es ist eine App, mit der man Bücher in nur 15 Minuten

Minute 4

A: entweder lesen oder als Audio hören kann.
L: Und so ist es. Es gibt mehr als 25 Kategorien wie zum Beispiel Produktivität, Psychologie, Politik, usw. Und da könnt ihr euch aus über 3000 Titeln welche aussuchen und dann die Kernaussagen dieser Bücher entweder in 15 Minuten selbst lesen oder euch als Audio anhören. Blinkist hat

nämlich das Wichtigste daraus zusammengefasst. Die Titel gibt es übrigens auf Englisch und Deutsch und am Ende findet ihr oft auch nochmal so konkrete Tipps, wie ihr das, was ihr gerade gelernt habt, im Beruf und Alltag umsetzen könnt. Jeden Monat kommen über 40 neue Titel dazu. Es ist im Prinzip genauso praktisch wie Podcasts. Nur dass ihr damit endlich mal die Bücher lesen bzw. hören könnt, die eh schon übelst lange auf eurer Liste draufstehen.

A: Ein Buch, zum Beispiel, was es bei Blinkist gibt, ist ein Buch, was ich wirklich schon seit Ewigkeiten lesen will. Das liegt bei mir zuhause: Die 4-Stunden Woche von Tim Ferriss. Da erzählt er so ein bisschen wie man es schafft seinen Lebensunterhalt in nur 4 Stunden Arbeit pro Woche zu verdienen.

L: Wow.

A: Also das ist zum Beispiel... Ja, das sollten wir Laura

Minute 5

A: uns vielleicht mal genauer ansehen. Und wir haben für euch zusammen mit Blinkist ein Geschenk. Und zwar bekommt ihr 25% Rabatt auf das Jahresabo Blinkist Premium. Dazu geht ihr einfach auf Blinkist.de/herrengedeck. Und weil wir wahnsinnig gute Buchstaberfeen sind, buchstaber ist es gerne nochmal: B L I N K I S T – Blinkist.de/herrengedeck.

L: Toll.

A: So Laura und jetzt wird Alkohol getrunken. Endlich.

L: Oh Gott, dieser Alkohol macht mich fertig Ariana.

A: Wieso denn?

L: Der macht mich fertig.

A: Du magst ihn.

L: Das ist so... Das ist auch nur eine Kalorienzufuhr, die auf eine Art unnötig ist.

A: Dann habe ich gute Nachrichten für dich. Denn einer der, glaube ich alkoholärmlster Alkohol...

L: ...sorten.

A: Äh Quatsch, der kalorienärmsten Alkoholsorten ist, wenn meine, when my humble information are right, ist glaube ich Wodka. Und ich habe dir etwas mitgebracht, denn vor kurzem befand ich mich ja im fernen Australien, wo ich Bastian Yotta gesucht und

Minute 6

A: nicht gefunden habe. Und da ich ja schon mal da war, dachte ich, dann kann ich auch meine Cousine besuchen gehen, die zufälligerweise da wohnt und mit ihrem australischen Freund dort zusammen ist. Und natürlich sind die Beiden, an dieser Stelle viele Grüße an Mona und Tom, Herrengedeckhörer. Wie soll es anders sein?

L: Aber dieser Tom ist Australier?

A: Ja?

L: Und der hört unseren Podcast?

A: Vielleicht hört nur Mona ihn und er hört ab und zu dann mit, obwohl er nicht will.

L: Ausversehen mit

A: Er kann kein Deutsch. Also er gibt sich Mühe. Ich habe ihn übrigens den kurzen Satz beigebracht: „Auf geht's Chicas.“ Den er natürlich mit charmantem australischem Akzent gesprochen hat.

L: Klar.

A: Und immer, wenn wir die Wohnung verlassen haben, hat er laut gerufen: „Auf geht's Chicas.“

L: Geiler Typ.

A: War witzig.

L: Ich lieps.

A: Jedenfalls hat er... war er ganz aufgeregt, weil er einen Kurzen für uns hat. Für unsere kurze Folge. Und den habe ich dir mitgebracht. Es ist quasi eine australische Spezialität, die er da, man möchte sagen angerührt hat. Und zwar: in Australien, und ich habe es hier für dich mitgebracht, in Australien eine...

Minute 7

A: Es ist... Ich möchte dich schon einmal vorwarnen Laura. Nicht nur der Kurze, den ich dir jetzt mache, ich finde ihn unfassbar... Ich finde ihn schwer zu trinken, sondern auch die Grundlage, aus der er besteht, find ich schon schwierig.

L: Okay.

A: Es geht um Vegemite.

L: Noch nie gehört.

A: Werbung wegen Markennennung. Vegemite gibt es, glaube ich, auch tatsächlich nur in Australien, das ist so eine Gewürzpaste, die irgendwie vielseitig einsetzbar ist. Ich glaube Menschen machen darauf Suppen. Man kann es sich aber auch einfach aufs Brot schmieren. Sie ist komischerweise in manchen Kombinationen zum Beispiel auf so Toast mit Butter erträglich und zu essen. Manchmal aber, wenn man sie pur auf ein Brot macht, ist es unfassbar widerlich. Aus irgendeinem Grund...

L: Weil es so pikant ist oder was?

A: Ne, ich kann...

L: Salzig?

A: Salzig. Genau, salzig und sehr gewürzintensiv. Es ist widerlichst. Riech mal.

L: Mhm.

A: Es ist ekelhaft.

L: Es ist wie Maggi.

A: Aber ekliger. Es wundert mich, dass du es ohne Würgereiz riechen kannst. Ich finde es wirklich richtig schrecklich. Aber Tom...

L: ich liebe auch Salz.

A: Aber das

Minute 8

A: ist bäh.

L: Ich liebe Salz. Salz schwemmt aber ne.

A: Tom hat sich gedacht: „Okay, für die Beiden denke ich mir etwas besonderes aus.“ Ich rühre das Vegemite mit Wasser zu einer kleinen Paste an und in diese Paste kippe ich dann Wodka. Das hat er mir zum Trinken schon einmal geben und ich dachte: Hey das ist so lecker gewesen Laura, das musst du auch probieren. Und deswegen möchte ich jetzt dir einen kleinen Schluck Wodka... Warte mal, ich leg mal kurz das Mikrofon hin.

L: Leg mal ab Ariana. Oh Gott, das ist viel zu viel. Ich muss morgen arbeiten Ariana.

A: (lacht) Das hat Mallorca Peter, oder wie er heißt, auch gesagt.

L: Wer ist denn Mallorca Peter?

A: Dieser komische Hartz-IV-Empfänger, der da gestorben ist, um den die Leute trauern.

L: Der heißt aber nicht Peter.

A: Ne, aber irgendwas mit Malle. Okay, riech mal dran, ich finde es jetzt schon schwierig.

L: Alter.

A: ich würde mal sagen...

L: Aber kotze ich jetzt gleich?

A: Also ich musste mir das würgen unterdrücken wirklich. Es ist widerlich, ekelhaft.

L: Das ist doch scheiße.

Minute 9

A: Auf Australien. (Würgt)

L: Ja, ist halt salzig, ne?

A: Ich finde es ekelhaft. Vegemite Wodka jetzt auch in einem Kino in eurer Nähe.

L: Ja geil ist es... Aber das ist... Dein Cousin wollte ich schon sagen. Der Freund deiner Cousine hat sich das ausgedacht als Bestrafung oder?

A: Ne, kann ich dir sagen.

L: Oder trinkt er das mit seiner Crew halt wirklich bevor sie an den Beach fahren.
A: Ne, ich habe ihm aus Berlin, weil ich dachte was bring ich den Beiden mit. Meine Cousine hat sich, ich finde es auf eine Art skurril, auf eine andere Art aber auch süß und gleichzeitig mega geil, hat sie sich gedacht: „Ich lebe jetzt seit sieben Jahren in Australien. Was wünsche ich mir aus Deutschland?“ Sauerkraut.
L: Ah.
A: Ich sollte meiner Cousine Sauerkraut mitbringen. Was auch in den Einfuhrbestimmungen in Australien erlaubt ist. Und dann dachte ich: Ja gut, was bringe ich denn ihrem Freund mit? Und ich habe ihm einen Berliner Schnaps mitgebracht, weil ich dachte: passt ja. Und dann hat er sich gedacht: Okay,

Minute 10

A: dann trinken wir zusammen Berliner Schnaps und ich trink... also er trinkt einen Berliner Schnaps und dafür macht er mir etwas Australisches. Da habe ich gedacht: Was ist das Australischste was es überhaupt gibt? Vegemite. Und deswegen Vegemite Wodka. Ich finde es schrecklich aber ich wollte, dass wir es mal in Freundlichkeit miteinander trinken.
L: Ja, das ist leider... Puh. Also ich übergebe mich jetzt nicht so krass davon, nur so mittelkrass.
A: Ja. Ich finde es ekelhaft. Aber wo wir schon einmal bei Alkohol sind Laura.
L: Ja. Wie so oft.
A: Wie so oft.
L: Wie so oft ey.
A: Und wie so oft kommt der Satz in einer der letzten Folgen, haben wir ja quasi das Köln/rheinische Pendant zu Pfeffi und Berliner Luft gesprochen und zwar über Flimm.
L: Ich erinnere mich daran. Wie wir im besoffenen Zustand darüber erzählt haben-
A: Sehr besoffenen Zustand.
L: Und Sachen gegoogelt haben. Du hast vor allen Dingen auch Sachen gegoogelt.
A: Ja, die ich aber ehrlich gesagt gar nicht gefunden habe, denn irgendeine Hörerin oder Hörer hatte mir mal was geschrieben von wegen: Der Gründer von Flimm...
L: ...ist Flimm.
A: ist Flimm. Und engagiert sich irgendwie für die Reiter in und um Köln.

Minute 11

A: Aber ich habe dann auch nicht mehr gefunden worum es eigentlich ging. Bis wir eine Nachricht bekommen haben und als wir das gesehen haben, wie heißt nochmal diese Klickbild-Seite? Heftig.co, sind wir in Tränen ausgebrochen. Nein wirklich.
L: Genau das.
A: Wir haben eine E-Mail bekommen und ich finde, das setzt schön die Reihenfolge fort, nachdem du in der letzten Folge die E-Mail von dem „Wer wird Millionär“-Redakteur vorgelesen hast, der uns...
L: Nein, der ist freier Mitarbeiter. Das ist kein Redakteur. Der beliefert mehrere Quizsendungen.
A: Ah ja. Freier Mitarbeiter. Der aber bei „Wer wird Millionär“...
L: Manchmal Chris... Chrisfragen.
A: Wie hieß der? Chris?
L: Ne, Tobias glaube ich. Quizfragen schickt der da hin.
A: Genau. Und nachdem wir da schon unseren Einfluss in Europa aufgeführt haben, das Leute haut euch vom Hocker, passen Sie auf. Laura und ich haben eine Nachricht bekommen von Flimm....
L: von dem Flimm.
A: von dem Flimm. Und er schreibt:

Minute 12

A: „Liebe Ariana, liebe Laura, meine Tochter Henrike ist Abonnentin Ihres Podcasts und hat mir ihre

letzten Beitrag vorgespielt. Vor fast elf Jahren haben meine Frau und ich in der heimischen Küche den Flimm Waldmeister 11 entwickelt.“ Hier muss man jetzt wahrscheinlich noch 500 Mal Werbung sagen, aber es ist nicht bezahlt und alles. Oder müssen wir uns da absichern? Wir machen das jetzt einfach an der Stelle.

L: Ich weiß gar nicht wie das läuft.

A: Ja ich auch nicht, es ist auf jeden Fall keine bezahlte Werbung. „Das Produkt ist sofort sehr gut angenommen worden und erfreut sich im Raum ca. 80 Kilometer rund um Köln doch einer vergleichsweisen hohen Beliebtheit.“

L: Süß.

A: Ja sehr süß. Und wie gesagt: mittlerweile halt auch in Berlin. „Als Bezeichnung für den grünen Kurzen hat sich Flimm etabliert, wobei dies in der Tat unser Familienname ist. Ich leite den Betrieb seit 25 Jahren in drei Generationen...“

L: Toll, toll.

A: „.... und der in Ihrem Podcast erwähnte Otto Flimm ist mein Vater. Die Firma war bis Ende der 70er Jahre in Köln ansässig. Aus Platzgründen war ein Umzug erforderlich - ins 10 km südlich gelegene Brühl bei Köln. Unser Hauptprodukt und Rückgrat war lange Zeit

Minute 13

A: der Kabänes, eine Kräuterspirituose quasi ein Kölscher Jägermeister. Inzwischen ist der Flimm aber unser verkaufsstärkstes Produkt. Im Herbst werden wir zum Anlass des elften Geburtstags von Flimm auch eine kleine Edition mit einem Sonderetikett rausbringen, wo wir zeigen wollen, was es mit der in Köln so bedeutsamen elf auf dem Etikett des Flimms auf sich hat. Wenn Sie Fragen haben stehen wir Ihnen gerne selbstverständlich zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg und verbleibe mit freundlichen Grüßen Ihr Karl Flimm.

L: Süß. Wie förmlich auch. Toll

A: Und danach hat er uns noch geschrieben, das ist zum Zeitpunkt dieser Aufnahme noch nicht eingetroffen, aber dass er uns ein Paket mit Flimm zusammenstellt und uns schickt. Und ich bin wirklich teilweise...

L: ...berührt.

A: Ja. Ich weiß nicht was Leute denken, ob die denken: „Ja gut, Ariana und Laura haben ja sieben Millionen Hörer in ihrem Podcast. Und die haben den deutschen Podcastpreis 2018 gewonnen, die sind einer der europaweit erfolgreichsten Podcasts. Klar, wieso wundern die sich

Minute 14

A: noch, dass „Wer wird Millionär“ denen schreibt oder Flimm.“ Ich finde es krass.

L: Ich finde es auch krass. Ich habe das Gefühl wir können sagen was wir wollen, es kommt irgendwie immer zu demjenigen über den wir reden.

A: Naja. Erinnerst du dich, dass ich mal gesagt habe: „Wenn ihr Lust habt, überweist mir doch mal eine halbe Million Euro aufs Konto.“ Das hat bis heute keiner gemacht.

L: Ja stimmt. Und Trettmann hat sich auch nie gemeldet.

A: Wer?

Beide: Trettmann.

L: Was würde passieren, wenn ich sage: „Ich würde super gerne zum Ariana Grande Konzert. Ich würde auch Storys machen.“

A: Jetzt kommts. Das kann ich dir geben.

L: Auch zwei?

A: Ne. Eine.

L: Ja siehst du. Also falls irgendjemand da einen Zugang zu hat zum Ariana Grande Konzert.

A: Okay aber Laura...

L: Ich würde da super gerne hingehen.

A: Die Person, über die ich das sagen könnte, jetzt kuck mal, direkter geht es gar nicht...

L: Ja.

A: ...die kann ich ja dann wiederum fragen, ob du nicht da mit einer anderen Person hingehen kannst.

L: Ja?

A: Ja.

L: Okay.

A: Kann ich schon machen.

L: Dann mach das doch mal.

A: Das könnte ich machen. Kuck mal, siehst du

Minute 15

A: und schon wieder.

L: Und schon wieder!

A: Der Podcast der bringt Menschen zusammen.

L: Der einflussreichste Podcast Europas.

A: So andere Podcasts, die dieses Tribut für sich beanspruchen: forget it.

L: Naja, das würde ich jetzt so nicht sagen. Also für mich haben alle erst einmal eine Daseinsberechtigung. Erst einmal. Im ersten Moment.

A: Okay. So wie mit den Tierarten, ne?

L: Ja genau. Ariana.

A: Es gibt schon wieder so viele Dinge wie letztes Mal aber ich glaube es gibt eine Sache, die ganz ganz wichtig ist...

L: Wir müssen aber damit irgendwann mal fertig werden, damit wieder unser normaler Inhalt hier...

A: ...den normalen Ablauf.

L: Ja.

A: Es ist jetzt ja quasi unsere letzte Ankündigung auf unserer langen Liste. Ankündigung glaube ich, ne? Ja. Sind wir eigentlich heute, ja okay.

L: Ariana wir sind in der 99. Folge. (singt) 99 red balloons...

A: Warum singst du denn die englische Addaption?

L: Keine Ahnung. Warum eigentlich?

A: Das ist ein deutscher originaler Titel.

L: Ey, es ist doch so, dass man sich anders hört, als man sich wirklich anhört. Und manchmal ist mal schockiert